

# BürgerInitiative Containerhafen e.V.

BI Con e.V. – Gieseckenweg 9 – 31675 Bückeburg

Kreis Minden-Lübbecke  
z. Hd. Herrn Landrat Niermann  
Portastraße 13  
32423 Minden



BI Con e.V.  
Gieseckenweg 9  
31675 Bückeburg  
Vorstand: Gabriele Schmidt  
Uwe Tönsing  
Gisela Lindenthal  
Rainer Schulze  
Rudi Krüger  
E-Mail: [info@bi-containerhafen.de](mailto:info@bi-containerhafen.de)  
[www.bi-containerhafen.de](http://www.bi-containerhafen.de)

09.03.2012

## RegioPort Weser in Minden

Sehr geehrter Herr Landrat Niermann,

in der letzten Verbandsversammlung wurde wiederum eine neue Variante der Gleisanbindung des Hafens vorgestellt. Die vielen Varianten machen doch mehr als deutlich, dass selbst die Planung des Bahnanschlusses nicht vernünftig möglich ist. Von einer Realisierung der Bahn mal ganz abgesehen.

Leider wurde auch wieder keine Aussage zu dem Lärm und den erforderlichen Schallschutzmaßnahmen getroffen. Ebenso wird das geplante Gewerbegebiet nicht thematisiert.

Die immer mehr reduzierte Planung des neuen Hafens zeigt auch, dass:

- die Standortfaktoren Mindens, insbesondere die Anbindung an die Autobahn, nicht ausreichend sind,
- das Projekt nach wie vor viel zu groß ist,
- die Planung mit einem Investitionsvolumen von über 65 Mio. € viel zu überzogen ist,
- die erwarteten Umschlagzahlen viel zu hoch sind und nicht erreicht werden können,
- die Standortwahl derart schlecht ist, dass die Probleme, insbesondere ein Bahnanschluss, nicht in den Griff zu bekommen sind.

Im Oktober 2011 stellte die von der Mindener Hafen GmbH beauftragte Planco Consulting GmbH eine Aktualisierung der Potenzial-Analyse aus 2008 vor. Die Analysten kommen zu dem Schluss, dass ein neuer Hafen in Minden nur ein begrenztes Einzugsgebiet hat. Viele Textstellen sind an Deutlichkeit nicht zu übertreffen. Zitat: „Die Bildung eines Seehafen-Hinterland-Hubs in Minden bleibt fraglich. Die Planungen haben an Fahrt verloren ... Es ist damit zu rechnen, dass ein mögliches Hub in Minden vornehmlich den regionalen Einzugsbereich bedienen wird.“

Zum Erschrecken vieler Bürger hat sich die Politik in das Thema verrannt und verfolgt das über 65 Mio. € teure Projekt auf „Biegen und Brechen“ trotz aller Argumente und Zweifel sowie der zu einer Farce verkommenen Planung.

Auch die Mindener Hafen GmbH glaubt nicht mehr an einen wirtschaftlichen Erfolg des Projektes. Von 2010 bis zur Inbetriebnahme eines ersten kleinen Teilbereiches des neuen Hafens im Jahr 2015 weist die RegioPort Minden GmbH Verluste von insgesamt -2,5 Mio. € in ihrem Wirtschaftsplan aus.

Im Folgejahr 2015 mit Inbetriebnahme des neuen Hafens, liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bereinigt um jährliche Fördermittel in Höhe von 1,0 Mio. €) bei -1,5 Mio. € (2016 = -1,5 Mio. €; 2017 = -1,3 Mio. €; 2018 = -1,2 Mio. €). Bis zum Ende des Berichtszeitraumes 2018 summieren sich die Verluste auf insgesamt rund -8,0 Mio. €, von denen -4,2 Mio. € durch den Haushalt der Stadt Minden getragen werden müssen.

Wir befürchten, dass:

- viele Steuermillionen verschwendet werden,
- heutige Grün-, Acker- und Brachflächen unwiederbringlich zerstört werden,
- eine Investitionsruine entsteht, wie man sie sonst nur in den Gewerbegebieten der NBL findet und die zum Schluss in der Bedeutungslosigkeit versinkt,
- am heutigen Hafenstandort zukünftig weitere Industriegebiete brach liegen.

Mittlerweile haben wir das Jahr 2012. Der Hafen ist noch nicht gebaut, auch wenn bislang von der Stadt Minden für über 3 Mio. € Grundstücke gekauft und für über 400.000,- € geplant wurde.

Fördermittel sind beantragt und sofern diese im März 2012 gewährt werden, will die Kommunalpolitik das Vorhaben gegen allen Widerstand und gegen die Vernunft umsetzen.

Wie kann es sein, dass die Stadt Minden im Haushaltssicherungskonzept ist und über die 100 % kommunalen Unternehmen MEW GmbH ↔ Mindener Hafen GmbH ↔ RegioPort Minden GmbH und die hier bestehenden Ergebnisabführungen gleichzeitig hohe Verluste realisiert?

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Schmidt  
- Vorstand -